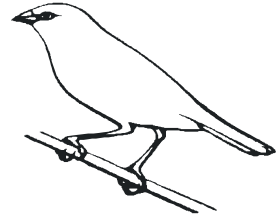


ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel



PRACHTFINKEN-FORUM DER ESTRILDA

Teil XV

Dreifarben-Papageiamadine [*Erythrura trichroa*] **Dreifarbige Papageiamadine**
Buntkopf-Papageiamadine [*Erythrura coloria*]

Bei der Namensgebung steht der neue deutsche Name, gemäß "Handbook of the Birds of the World" (HBW), sofern vergeben, an vorderer Stelle!

| | | |
|-----------------|--|-----------------------------------|
| ESTRILDA-Tagung | Diskussionsforum Prachtfinken | 03.11.2007, Bonn-Bornheim |
| | Dreifarben-Papageiamadine Buntkopf-Papageiamadine | Diskussionsleitung Sven Cichon |

A) Dreifarben-Papageiamadine [*Erythrura trichroa*]

- Erstbeschreibung 1835 durch KITTLITZ
- Die Ersteinfuhr erfolgte vermutlich um 1880, und etwa 1886 wurde sie erstmals nach Deutschland eingeführt.
- Es werden 10 Unterarten registriert: *Erythrura trichroa trichroa*; *E.t.clara*; *E.t.cyanofrons*; *E.t.eichhorni*; *E.t.modesta*; *E.t.pelewensis*; *E.t.pinaiae*; *E.t.sanfordi*; *E.t.sigillifera*; *E.t.woodfordi*
- Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über weiträumige Gebiete der Melanesischen Inselwelt als auch über den östlichen Teil der Australischen Kap-York Halbinsel, siehe Verbreitungskarte und Fachliteratur.
- *Erythrura trichroa* ist in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet nicht gefährdet („Least Concern“, BirdLife International, 2004)
- Wegen ihrer guten Züchtbarkeit und ansprechendem Aussehen in den Züchterstuben noch gut vertreten.

Beschreibung, besonders zur Unterscheidung der Unterarten, siehe in der Literatur. Männchen und Weibchen lassen sich meist gut durch (Weibchen) mattere Gefiederfarben und etwas geringere blaue Kopfmaske unterscheiden. Dies ist jedoch nicht immer der Fall, wohl auch abhängig von der Kondition und dem Alter der Vögel. Gesamtlänge von ca. 11-14 cm je nach Unterart.

Lebensweise: Außerhalb der Brutzeit in kleineren Flügen von bis zu 30 Stück, gelegentlich auch Flüge von 100 oder auch mehr Exemplaren zu sehen, unterschiedlich in den Verbreitungsgebieten. Während der Brutzeit paarweise lebend. Bevorzugte Nahrungsstellen sind großflächige Gras- oder Krautflächen und auch Reisfelder. Bei Störungen ziehen sie sich in die Baum- oder Buschbestandenen Randgebiete zurück. Auf einigen Inseln sind sie nur in den Gebirgsregionen zu finden. Die Ausweitung der Plantagen, Reisfelder und Weideflächen in ihrem Verbreitungsgebiet hat ihre Lebensbedingungen und Verbreitung stark verbessert und ausgedehnt. Grassämereien und Krautsamen, sowie Reis und Bambussamen dienen vorzugsweise als Nahrung.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Im Allgemeinen sollten Importe nicht allzu schwierig in der Eingewöhnung sein, wenn ihnen nicht einsichtige Ruhezeiten (abgedunkelt, verkleidet, verhüllt) zur Verfügung stehen, da sie sich anfangs scheu und stürmisch verhalten.
- Meist wird jedoch nur eine Umgewöhnung durchzuführen sein, da Importe langfristig nicht mehr zu erwarten sind.
- Die neue Haltung sollte in ihren Bedingungen der bisherigen Haltung angepasst sein, ansonsten könnten die Vögel in eine Vollmauser geraten.
- Für die Unterbringung eignet sich eine Innenvoliere am besten, jedoch auch in einem Flugkäfig sind vielfach Züchterfolge erzielt worden.
- Die geräumige Voliere kommt ihrem Bewegungsdrang sehr entgegen und gepaart mit fürsorglicher Fütterung wirkt sie der Gefahr von Verfettung entgegen.
- Die Haltungstemperatur sollte am Anfang etwa 24°C betragen und später aber auch 18°C nicht unterschreiten; DPA mögen hohe Luftfeuchtigkeit.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Die Dreifarbige PA zeigt sich anderen Prachtfinken/Papageiamadinen gegenüber friedlich und als Besetzung einer Gemeinschaftsvoliere geeignet.
- Allerdings sind DPA sehr agil und forsch und können dadurch scheuere und zurückhaltendere Prachtfinkenarten unbeabsichtigt stören.
- Zur Brutzeit empfiehlt es sich dringend die Brutpaare einzeln zu halten um allfällige Störungen durch andere DPA zu vermeiden.
- Unverpaarte Männchen der DPA neigen zur Bastardisierung mit anderen PA; daher sollten möglichst nur feste Paare unterschiedlicher PA-Arten zusammen gehalten werden.
- Paarbildung sollte, optimaler Weise, aus einem Schwarm ermöglicht werden, da dadurch am ehesten harmonisierende Paare gebildet werden, die die beste Voraussetzung für den Bruterfolg sind.
- Gegenseitiges Gefiederkraulen und -pflege ist bei dieser PA nicht üblich.
- Krallenwachstum beachten und rechtzeitig zurückschneiden.
- DPA badet gern und sollte entsprechend täglich frisches Badewasser erhalten.
- Kein Nestschläfer.
- Vollmauser bei radikaler Haltungsumstellung, z.B. Unterbringung; Haltungstemperatur; Futterumstellung etc.
- Das sicherste Merkmal zur Erkennung des Männchens ist der Gesang (Trillerstrophe), den nur das Männchen vorträgt.
- Paarbindung gilt als nicht sehr ausgeprägt und Wechsel in der Partnerschaft kann durchaus vorkommen.

| | | |
|------------------------|--|-----------------------------------|
| ESTRILDA-Tagung | Diskussionsforum Prachtfinken | 03.11.2007, Bonn-Bornheim |
| | Dreifarben-Papageiamadine Buntkopf-Papageiamadine | Diskussionsleitung Sven Cichon |

Fütterung

- Generell sind DPA sehr vielseitig in der Ernährung und auch neugierig und offen gegenüber neu angebotenen Futter.
- Bevorzugt werden halbreife (z.B. Silberhirse, Kolbenhirse) und gekeimte Hirsesorten. Dies sollte nur während der Aufzucht reichlich gegeben werden.
- Das übliche Prachtfinkenfuttermisch mit Grassämereien, sehr gerne wird Glanz genommen; Stark ölhaltige Sämereien wie Negersaat und Hanf vermeiden; bei zu reichhaltiger Ernährung neigen DPA zu Verfettung und Leberschäden.
- Grünfutter/Vogelmiere, Rispen von Süßgräsern in halbreifem (sehr beliebt!) und reifem Zustand (Wiesen-Knäuelgras [*Dactylis glomerata*], Einjähriges Rispengras [*Poa annua*], Wiesen-Rispengras [*Poa pratensis*], Engl. Raygras [*Lolium perenne*], und andere).
- Aufgeschnittene Äpfel (bevorzugt mehlig und süß, z.B. Delicious!) und Birnen; Gurkenscheiben oder halbierte Gurken sind äußerst beliebt, das weiche Innere und die Kerne werden gierig aufgenommen; manche Vögel nehmen auch gerne Chicorée.
- Lebendfutter zur Aufzucht (Mehlwürmer, Buffalos, Ameisenpuppen); außerhalb der Brut sehr stark einschränken.
- Auch Eifutter wird gerne genommen
- Mineralstoffe: Kalk, Grit, abgekochte zerstoßene Eierschalen etc.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Dreifarbige Papageiamadinen gelten als einfach zu vermehren und zuverlässig bei der Brut und Jungenaufzucht; lediglich bei unerfahrenen und/oder nicht optimal harmonisierenden Paaren kommt es manchmal zum Hinauswerfen der frisch geschlüpften Jungvögel aus dem Nest; möglicherweise ist auch ein überstarker Bruttrieb mit Tendenz zur extremen Schachtelung der Bruten die Ursache.
- Nicht besonders wählerisch in Bezug auf den Niststandort und die Nisthilfe, augenscheinlich werden aber dunklere Niststandorte bevorzugt.
- Verschiedene Nisthilfen sollten angeboten werden (WS-Nistkasten etc.). Aber gelegentlich werden auch freistehende Nester gebaut (z.B. in dichtem Schilf)
- Nistmaterial: Kokosfasern, Sisalfasern, grobe und feine trockene Grashalme und –rispen
- Keine Auspolsterung der Nestkammer mit Federn
- Wie bei allen melanesischen Papageiamadinen ist das Balzritual vereinfacht und besteht im Wesentlichen aus einer Verfolgungsjagd des Weibchens durch das Männchen, begleitet von dem trillernden Gesang, mit abschließendem Verbeißen im Nackengefieder und Kopulation. Dadurch werden den Weibchen oft auch Federn ausgerissen, so dass sie dann lichte oder kahle Stellen im Nacken und am Hinterkopf aufweisen.
- Angaben zur Gelegegröße: 4 – 5 Eier, selten auch mehr.
- Sie gelten als zuverlässige Zuchtvögel und gut harmonisierende Paare reihen Brut an Brut. Schachtelbruten sind üblich. Um die Vögel nicht zu sehr zu erschöpfen sollten nur 3 Bruten/Jahr zugelassen werden und die Paare dann für eine ca. 6-monatige Ruhephase umgesetzt oder notfalls getrennt werden, mit drastischer Reduzierung des Futterangebotes um eine Verfettung zu vermeiden.
- Die Brutdauer beträgt etwa 12 – 14 Tage.
- Nestlingszeit etwa 21 Tage.
- Beide Partner brüten abwechselnd, auch nachts hüdern beide Elternteile.
- Relativ unempfindlich gegenüber Nestkontrollen.
- Huderzeit oftmals nur 6-8 Tage; ab diesem Zeitpunkt ist es ratsam, tags und nachts eine gleich bleibende Temperatur von 24-26°C im Nestbereich zu halten (Dunkelstrahler o.ä.).
- Für die Aufzucht nehmen die DPA ein vielfältiges Futterangebot an. Neben gekeimten und halbreifen Sämereien auch Lebendfutter wie Mehlwürmer, Buffalos, Ameisenpuppen, Pinkys, auch Eifutter und Weichfutter kann angeboten werden.
- Ein zuviel an tierischem Eiweiß kann durchaus schädlich sein. Deshalb ist es ratsam kleinere Portionen am Tage verteilt anzubieten.
- Nach dem Ausfliegen kehren die Jungen nicht mehr ins Nest zurück; sie sind in den ersten 3-5 Tagen sehr zutraulich.
- Ausmaß der blauen Färbung im Kopfbereich der Jungvögel variiert. Obwohl wenig systematische Beobachtungen hierzu vorliegen, sind die Vögel mit intensiverer Blaufärbung am Kopf möglicherweise Männchen.

| | | |
|-----------------|--|-----------------------------------|
| ESTRILDA-Tagung | Diskussionsforum Prachtfinken | 03.11.2007, Bonn-Bornheim |
| | Dreifarben-Papageiamadine Buntkopf-Papageiamadine | Diskussionsleitung Sven Cichon |

B) Buntkopf-Papageiamadine [*Erythrura coloria*]

- Eine kleine Papageiamadinenart, die erst 1960 entdeckt und 1961 durch RIPLEY und RABOR beschrieben wurde. Einfuhr nach Mitteleuropa (an die Universität Zürich, Schweiz) erfolgte 1964 durch BREGULLA, und die Erstzüchtung folgte bald danach (u.a. bei BURKHARD).
- Trotz der geringen Anfangsbestände hat sich heute eine kleine Population erhalten und gefestigt; allerdings scheint der größte Teil der jetzt vorhandenen Population auf ca. 60 Tiere zurückzugehen, die durch BREGULLA importiert worden waren. Eine weitere Einfuhr einiger Tiere soll noch einmal Ende der 1970er/Anfang 1980er Jahre durch BURKHARD erfolgt sein.
- Unterarten sind nicht vorhanden.
- Die bekannte Verbreitung beschränkt sich auf Gebirgszonen im Inneren der Philippineninsel Mindanao.
- HEINRICH BREGULLA, der auf Mindanao längere Zeit diese Papageiamadine beobachtete und auch den Erstimport durchführte, veröffentlichte seine Kenntnisse zu Lebensweise und Verbreitung in der GEFIEDERTEN WELT (1998) sowie in DIE VOLIERE (2001).

Beschreibung siehe Fotos und Literatur. In der Färbung annähernd gleich, lässt sich das Weibchen jedoch durch weniger intensive Blaufärbung und geringere Ausdehnung des roten Ohrfleckes einigermaßen gut vom Männchen unterscheiden. Die Buntkopf-Papageiamadine weist eine Gesamtlänge von ca. 10 cm auf und ist damit ähnlich klein wie die Blaugüne Papageiamadine.

Lebensweise: Die einzigen bekannten Informationen sind in dem Forschungsbericht von BREGULLA enthalten, s.o.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Die Eingewöhnung/Umgewöhnung sollte heute wenige Probleme bereiten, da keine Frischimporte vorhanden sind und die Bestände aus nachgezogenen Vögeln bestehen.
- Entsprechende höhere Temperaturen von ca. 24°C sollten eingehalten werden.
- Eine Prachtfinkenart, die der Gesunderhaltung wegen in einer Voliere gehalten werden sollte. Aber auch größere Flugkäfige (nicht unter 1,0 m) werden zur Zuchtzeit als akzeptabel angesehen.
- Diese Papageiamadine zeichnet sich durch gute Bewegungsaktivitäten und eine besondere Zutraulichkeit aus.
- Eine größere Voliere (Innenvoliere/Außenvoliere) sorgt für bestmögliche Bewegungsaktivitäten und beugt damit auch eventueller Fettleibigkeit vor, dennoch muss immer auf geregelte und vor allen Dingen auf ausgewogene Ernährung geachtet werden.
- Kommen gerne zur Nahrungsaufnahme auf den Volierenboden herab.
- Es sollten regelmäßig Kontrollen auf Wurmbefall durchgeführt werden, da die Tiere offenbar anfällig für Bandwürmer sind.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Sehr verträglich in der Vergesellschaftung mit anderen Prachtfinken, Papageiamadinen und untereinander. Kann durchaus für die Gemeinschaftshaltung empfohlen werden.
- Trotz ihres wenig stürmischen Wesens sind Buntkopf-PA wohl die stressempfindlichsten unter den Papageiamadinen. Sie brauchen daher eine ruhige Unterbringung und sollten auch nur mit ruhigen Arten vergesellschaftet werden.
- Gegenseitige Gefiederpflege kann nicht beobachtet werden. Distanziere.
- Kein Nestschläfer außerhalb der Brutzeit.
- Baden gern und ausgiebig, auch während des Brütens (Erhöhung der Luftfeuchtigkeit im Brutnest?)
- Idealerweise sollten Paare sich aus einer Gruppe bilden können. Dies verstärkt die Paarharmonie und damit die Grundlage für eine erfolgreiche Aufzucht.
- Das Balzritual wird wie bei anderen melanesischen Papageiamadinen mit einer Verfolgungsjagd eingeleitet, wobei das Weibchen die Balzregeln bestimmt. Bei der Kopulation verbeißt sich das Männchen im Nackengefieder, weshalb es bei den Weibchen zu kahle Nackenstellen kommen kann.
- Die Unterbringung zur Zucht sollte nur Paarweise erfolgen, da ein anderes Männchen zu aggressiven Störungen neigt bei Balz und Nestbau. Störungen auch beim Brutgeschäft werden vermieden, Futterkontrolle ermöglicht.
- Wechsel in der Partnerwahl durchaus möglich, keine Dauergemeinschaft.

| | | |
|------------------------|--|-----------------------------------|
| ESTRILDA-Tagung | Diskussionsforum Prachtfinken | 03.11.2007, Bonn-Bornheim |
| | Dreifarben-Papageiamadine Buntkopf-Papageiamadine | Diskussionsleitung Sven Cichon |

Fütterung

- Hier wird immer wieder auf die leichte Verfettung und die damit verbundenen Probleme (Fruchtbarkeit, Leberschäden) hingewiesen.
- Hirsegemisch (ohne Ölsaaten wie Negersaat oder Hanf) mit Grassamen angereichert. Wildsaaten, u.a. halbreife und reife Süßgräser, wie bei der Dreifarbigigen Papageiamadine beschrieben.
- Zudem ist viel erreichbares Grünfutter (sehr gerne Vogelmiere, Gurke, Chicorée) anzubieten.
- Gekeimte- und halbreifen Saaten (Kolbenhirse, Silberhirse etc.) und verschiedene Gräser mit Fruchtstand sind sehr beliebt. Hierbei sollte man jedoch sehr auf den Ernährungszustand achten und diese Gaben mit Vorsicht portionieren.
- In der Ruhephase sollte kein Eifutter oder tierisches Futter angeboten werden, gekeimtes und halbreifes Futter ist zu rationieren.
- Lebendfutter wie Mehlwürmer, Buffalos, Ameisenpuppen, Drosophila sollten für die Aufzucht zur Verfügung stehen. Es wird aber berichtet, dass es auch ohne tierisches Eiweiß geht.
- Weitere Futterstoffe: Halbreifer Weizen, Nackthafer, auch gekeimt, Eierhirse, Gurkenscheiben, Apfelstückchen, Nektarinen mit Traubenzucker bestäubt, auch Beeren vom Feuersporn
- Die Buntkopf-Papageiamadine klettert gern meisenartig an aufgehängten Sträußen von Wildkräutern/Grasrispen um diese mit Wonne auszuklauben (Süßgräser, Schwingelarten, Hirtentäschel, Wegerich, Sauerampfer, etc.)
- Mineralstoffe, Grit, Kalk auch zerstoßene Eierschalen (zur Keimtötung vorher erhitzt)
- Trinkwasser 2mal wöchentlich mit Multivitaminpräparat
- Während der Brutphase wird triebanregendes Futter reduziert um ein vorzeitiges Eintreten der Brutlust zu vermeiden.

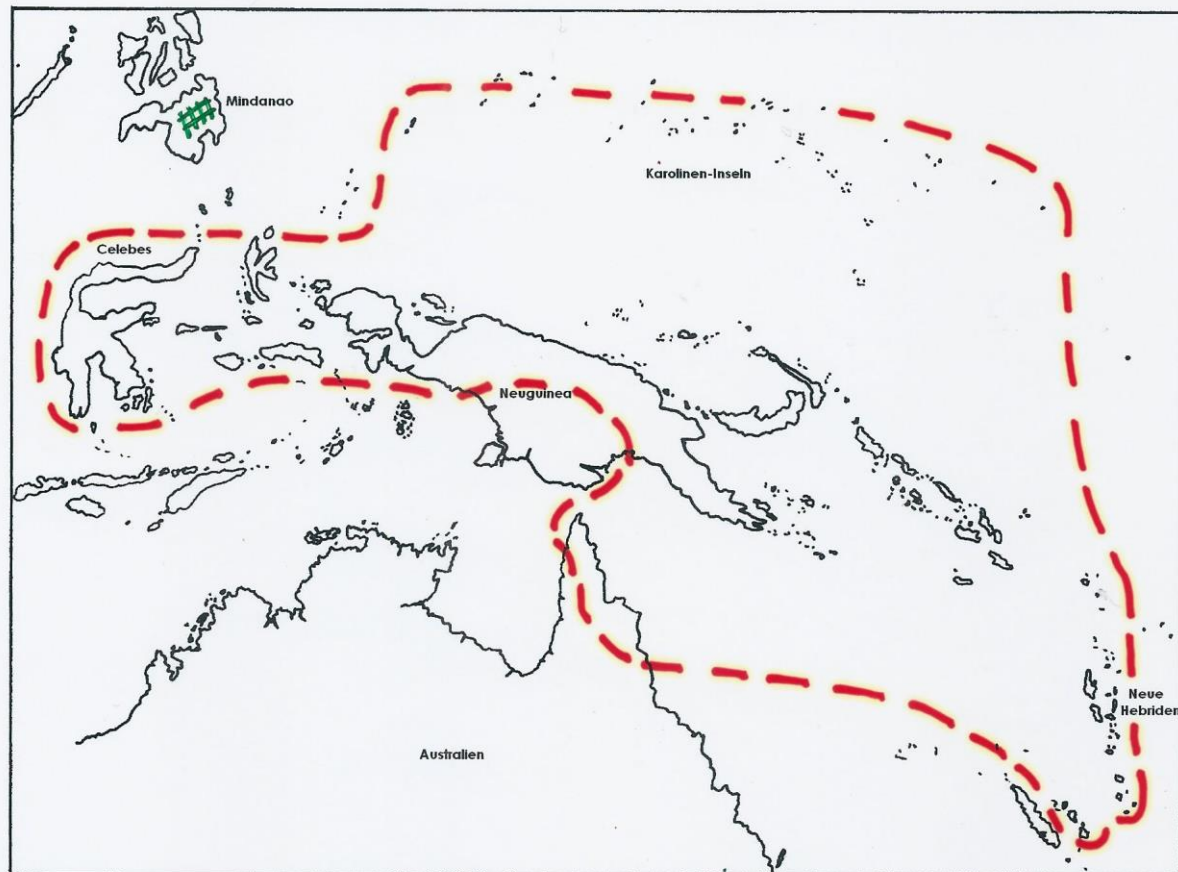
Nestbau-Brut-Aufzucht

- Halboffene oder geschlossenen Nistkästen (WS-Nistkästen) werden genommen und ausgebaut, auch werden freistehende Nester gebaut.
- Dunkle Niststandorte werden bevorzugt, sind aber keine Vorbedingung bei dieser Art.
- Trockenes vorjähriges feines Gras, Kokosfasern, Sisalfasern und ähnliche Baustoffe bilden den Grundbau ihres Nestes.
- Feineres Material zum Auspolstern. Federn werden allerdings nicht genommen.
- Gelegegröße im Vergleich zu anderen Papageiamadinenarten auffällig klein: typische Gelegegröße: 2-3, seltener 4 Eier.
- Auffällig ist auch ein rel. hoher Prozentsatz unbefruchteter Eier, der möglicherweise auf unerkannte Haltungsverfehlungen in Menschenobhut zurückgeht (evtl. Verfettung oder Inzucht?); bei jungen Tieren (bis 2 Jahre) ist die Fruchtbarkeit noch am besten, die Rate fällt dann rapide, und bereits 3-4 jährige Paare produzieren manchmal nur noch unbefruchtete Gelege.
- Brutdauer etwa 12 – 15 Tage
- Die Huderzeit beträgt nur ca. 8 Tage, Probleme mit nächtlicher Unterkühlung (ähnlich Lauchgrüner PA). Heizkabel am Boden des Nistkastens, oder Wärmelampe in der Nähe anbringen.
- Beide Partner brüten abwechselnd, gegen Nestkontrollen weitgehend unempfindlich.
- Die Nestlingszeit mag ca. 21 – 25 Tage betragen.
- In der Voliere kehren die Jungen nach dem Ausfliegen nicht mehr ins Nest zurück, im Zuchtkäfig sollen die Jungen jedoch noch ins Nest zurückkehren (fehlender Sichtschutz) und damit möglicherweise die Folgebrut stören oder gar scheitern lassen.
- Fütterung zur Aufzucht siehe oben.
- Schachtelbruten können durchaus vorkommen.
- Geschlechtsreife tritt sehr früh ein, vereinzelt schon mit 6 Monaten.
- Gute Erfolge in der Vermehrung werden zumeist auf die gesunde und ausgewogene Ernährung und auch auf die lange Ruheperiode zwischen den Brutphasen zurückgeführt.
- Generell sind Bewegungsmangel und Fehlernährung sicher ein großes Problem bei der Haltung von Papageiamadinen (Konditionsprobleme- ausbleibender Bruterfolg- unbefruchtete Gelege- Verfettung- Leberschäden)

| | | |
|-----------------|--|-----------------------------------|
| ESTRILDA-Tagung | Diskussionsforum Prachtfinken | 03.11.2007, Bonn-Bornheim |
| | Dreifarben-Papageiamadine Buntkopf-Papageiamadine | Diskussionsleitung Sven Cichon |

C) Verbreitungskarte:

| Dreifarben-Papageiamadine <i>[Erythrura trichroa]</i> | Buntkopf-Papageiamadine <i>[Erythrura coloria]</i> |
|--|---|
| Bereich in dem sporadisch oder punktuell auf bestimmten Inseln oder Regionen die 10 Unterarten vorkommen sollten | Philippinen-Insel Mindanao |



D) Bildteil

(1) Dreifarben-Papageiamadine, Männchen



(1) Dreifarben-Papageiamadine, Weibchen



Bildnachweis: Günter Hochmal (1+2)

| | | |
|------------------------|--|-----------------------------------|
| ESTRILDA-Tagung | Diskussionsforum Prachtfinken | 03.11.2007, Bonn-Bornheim |
| | Dreifarben-Papageiamadine Buntkopf-Papageiamadine | Diskussionsleitung Sven Cichon |

(3) Jungvogel Dreifarben-Papageiamadine, ca. 9 Wochen



(4) ausgeflogener Jungvogel Dreifarben-Papageiamadine, ca. 25 Tage alt



(5) Buntkopf-Papageiamadine, Männchen



(6) Buntkopf-Papageiamadine, Weibchen



(7) Buntkopf-Papageiamadine, Männchen



(8) Buntkopf-Papageiamadine, Jungvogel



Bildnachweis: Günter Hochmal (3-8)